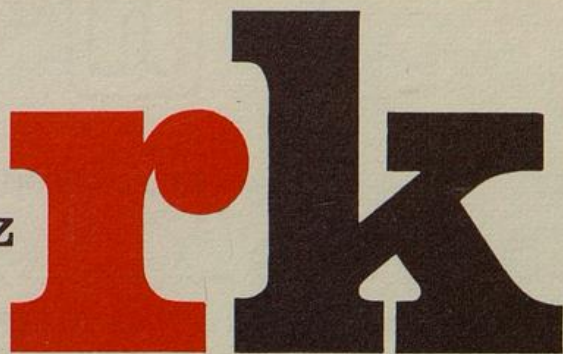


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 30. September 1981

Blatt 2524

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Ehrenring für Haeusserman und Jaray

Kommunal:
(rosa)

Pfoch empfing Theologen im Rathaus
Erste künstliche Bauchspeicheldrüse eingepflanzt

Lokal:
(orange)

Moskau-Ausstellung in der Volkshalle

Kultur:
(gelb)

Erstes "Wiener Orgelkonzert"
Viennale 1981

Nur
über FS:

29.9. Brand in Wohnung
30.9. Komm zum Sport: Stemmer-Veranstaltung
Gedenkstättenkonzerte: Abonnements ausverkauft
Zementsilowagen blockierte "60er"
Pechserie beim "60er"

.....
Bereits am 29. September 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenring für Haeusserman und Jaray

=++++

24 #Wien, 29.9. (RK-KULTUR) Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte am Dienstag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses an Direktor Hofrat Prof. Dr. Ernst HAEUSSERMAN und an Kammerschauspieler Prof. Hans JARAY den Ehrenring der Stadt Wien.#

Gratz nannte diese Auszeichnung ein "Danke schön namens der Wienerinnen und Wiener, denen die beiden so viel gegeben haben". Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK bezeichnete Hans Jaray als Inbegriff des lebenswürdigen, charmanten Wieners, Ernst Haeusserman als "Teil des österreichischen Kulturlebens".

Sowohl Haeusserman als auch Jaray kamen im Alter von 17 Jahren ans Theater, beide wurden entscheidend von Max Reinhardt geprägt, beide mußten in der NS-Ära nach Amerika emigrieren, und beide kehrten kurz nach dem Ende des Krieges nach Wien zurück.

Schließlich verbindet Haeusserman und Jaray auch das Theater in der Josefstadt, an dem sie - Jaray als Schauspieler und Regisseur, Haeusserman als Regisseur und Direktor - wirken. Zilk wies weiters auf die Tätigkeit Jarays als erfolgreicher Theaterautor und auf die Ära Haeusserman am Burgtheater (1959 bis 1968) hin, die die längste Direktionszeit an diesem Haus in unserem Jahrhundert und von großen künstlerischen Erfolgen gekennzeichnet war.

Der Ehrung wohnten Bundeskanzler Dr. Bruno KREISKY, Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, Stadtrat Franz NEKULA und der 2. Präsident des Wiener Landtages Fritz HAHN sowie zahlreiche Angehörige der Wiener Theater bei. (Schluß) gab/and

NNNN

Erstes "Wiener Orgelkonzert"

=++++

3 Wien, 30.9. (RK-KULTUR) Die Reihe "Wiener Orgelkonzerte" beginnt am Freitag, dem 2. Oktober, um 18 Uhr, mit einem Konzert von Franz Eibner in der Votivkirche. Auf dem Programm stehen Werke von Bach und Liszt.

Die "Wiener Orgelkonzerte" werden vom Kunstverein Wien durchgeführt. Jeden Freitag, 18 Uhr, wird ein Orgelkonzert in einer Wiener Kirche veranstaltet. Der Eintritt ist bei allen Konzerten frei. (Schluß) gab/bs

NNNN

Moskau-Ausstellung in der Volkshalle

=++++

6 Wien, 30.9. (RK-LOKAL) Ab 5. Oktober findet in der Volkshalle des Rathauses eine Ausstellung statt, die den Titel "Moskau - Hauptstadt der UdSSR" trägt.

Die Ausstellung stellt die Fortsetzung eines Informationsaustausches dar, in dessen Rahmen bereits 1979 eine große Wien-Ausstellung in Moskau stattfand.

Bei der Ausstellung in der Volkshalle, die am 5. Oktober, um 11 Uhr eröffnet wird, sind unter anderem Modelle der Raumfahrzeuge "Sojus" und "Salut" sowie "Luna 21" zu sehen. Die Ausstellung informiert über Medizintechnik, Literatur, Kunst, Luftfahrt sowie über Aspekte des Alltagslebens in Moskau. Ein Film über die Moskauer Olympiade ist in deutscher Sprache zu sehen. Die Moskau-Ausstellung wird bis 18. Oktober bei freiem Eintritt zu sehen sein. (Schluß)

emw/sr

NNNN

Viennale 1981 (1)

Utl.: Ein Filmfestival für die Wiener

=++++

9 #Wien, 20.9. (RK-KULTUR) Vom 3. bis 15. November findet im Wiener Künstlerhauskino das Hauptprogramm der Viennale 1981 statt. Daneben laufen vorher und nachher, sowie an anderen Spielplätzen eine Reihe von Rahmenveranstaltungen und Retrospektiven. Insgesamt werden im Rahmen der Viennale 130 Filme, davon 56 im Hauptprogramm gezeigt. Mit einem Budgetrahmen von 3 Millionen S ist die Viennale finanziell ein Zwerg unter den Filmfestspielen und soll es auch bleiben. Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK: "Wir wollen keinen Jahrmarkt der Eitelkeiten, die Viennale ist vor allem ein Festival, das der Information der Wiener über das Filmgeschehen dient."#

Der heurige Eröffnungsfilm ist "Le dernier Metro" von Francois Truffaut (Dienstag, 3. November 20 Uhr), dessen Hauptdarstellerin Catherine Deneuve ebenso bei der Viennale erwartet wird wie Claude Lelouch, Francesco Rosi, Julie Andrews und Blake Edwards. Weitere Filme im Hauptprogramm: "S.O.B." von Blake Edwards, "Les uns et les autres" von Lelouch, "Tre Fratelli" von Rosi und Truffauts neuester Film "La Femme de Cote". Österreich ist mit insgesamt 5 Programmen, darunter "Die totale Familie" von Ernst Schmidt jun. und "Obszön - der Fall Peter Herzl" von H.C. Stenzel im Programm vertreten. Es gibt täglich drei Vorführungen, die erfolgreichsten Filme werden vom 13. bis 15. November wiederholt. (Forts.) gab/bs

NNNN

Viennale 1981 (2)

Utl.: Rahmenveranstaltung und Retrospektiven

=++++

10 Wien, 30.9. (RK-KULTUR) Das Hauptprogramm der Viennale wird von insgesamt fünf Nebenveranstaltungen ergänzt. Bereits vom 29. Oktober bis 2. November läuft im Künstlerhauskino eine cineastische Übersicht über das "Nachbarland Ungarn", wobei auch der mit dem Großen Preis der Berliner Filmfestspiele ausgezeichnete Film "Bízalom" (Vertrauen) von Istvan Szabo zu sehen ist.

Die "Portugiesischen Filmtage" präsentieren unter anderem Werke von Manuel de Oliveira, der vom Pariser "Figaro" bereits zu den wichtigsten Regisseuren der Welt gezählt wird.

Als "Spaß mit Hintergrund" läuft vom 3. bis 12. November im Künstlerhauskino, täglich um 23 Uhr, die Reihe "Die schlechtesten Filme aller Zeiten, für die Viennale vom Amerikaner Michael Medved ausgewählt und präsentiert". Medved ist in Amerika durch die Verleihung von "Golden Turkeys", einer Art Anti-Oscar, bekannt geworden.

Das Filmmuseum bringt vom 3. bis 30. November eine Retrospektive mit insgesamt 38 Filmen von Fritz Lang, von denen zehn aus der Stummfilmzeit stammen.

Gemeinsam mit dem Filmarchiv präsentiert der Filmclub Action zwei Retrospektiven: im Bellaria-Kino läuft von 3. bis 16. November "Der österreichische Film der 30er Jahre" mit vielen Filmen, die seit ihrer Entstehungszeit nicht mehr in Österreich zu sehen waren. Im Admiral-Kino wird auf vielfachen Wunsch die Reihe "Das Phantastische im Deutschen Film" wiederholt.

Für Kinofans gibt es Viennale-Abonnements für zehn Filme nach freier Wahl, wobei der Preis für eine Karte 30 S beträgt (ebensoviel zahlen Studenten ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn). Bei den beiden Filmwochen (Ungarn und Portugal) kosten die Karten 20 S, sonst gelten Normalpreise. (Schluß) gab/gg

Erste künstliche Bauchspeicheldrüse eingepflanzt (1)

Utl.: Neues Supergerät für Diabetiker

=++++

11 #Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) In der Stoffwechselabteilung des Krankenhauses Lainz wurde im April dieses Jahres erstmals in Europa eine künstliche Bauchspeicheldrüse bei einem Diabetiker eingepflanzt. Mittwoch wurde das neue "Supergerät" von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Abteilungsvorstand Univ.-Prof. Dr. Karl IRSIGLER in Anwesenheit von Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER im Rahmen eines Pressegesprächs erstmals vorgestellt.

Das 170 g schwere, in einem Herzschrittmachergehäuse untergebrachte Gerät, wurde von einem Lainzer Chirurgenteam unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Helmut DENCK in die Baudecke eingepflanzt und gibt das Insulin ferngesteuert in die Bauchhöhle ab. Das im Gerät vorhandene Insulinreservoir muß jeweils in Drei-Wochen-Abständen nachgefüllt werden, wobei die Insulinmenge direkt durch die Haut in das Gerät injiziert wird.#

Das neue, von der Firma Siemens gemeinsam mit der Firma Hoechst entwickelte und im Krankenhaus Lainz bereits erfolgreich angewendete Gerät ist zunächst ein Prototyp, der später auch in Serie erzeugt werden soll. Unbedingt notwendig ist allerdings die Mitarbeit des Patienten bei diesem Gerät: Er kontrolliert selbst seinen Blutzucker und steuert dementsprechend die Insulinabgabe. Dieser neue Weg der Behandlung ist vorerst nur für Patienten geeignet, die unter extremen Schwankungen ihrer Blutzuckereinstellung bei Insulininjektionen leiden sowie für Patienten mit bestimmten Erscheinungen von Spätkomplikationen. (Forts.) zi/gg

NNNN

Erste künstliche Bauchspeicheldrüse eingepflanzt (2)

Utl.: Internationale Anerkennung

=++++

12 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Mittlerweile fand der Erfolg der Wiener Gruppe, wie Univ.-Prof. Dr. Irsigler berichtete, bereits bei einer kürzlich in Assisi in Italien abgehaltenen internationalen Arbeitstagung volle Anerkennung. Bei dieser Gelegenheit wurde auch von einer Münchner Ärztegruppe über eine Ende Juli sowie über eine von französischen Ärzten aus Montpellier Anfang September durchgeführte Implantation berichtet.

Zwtl.: Intensive Forschungstätigkeit

Wie Univ.-Prof. Dr. Irsigler weiter ausführte, bemüht man sich in der 3. Medizinischen Abteilung und dem angeschlossenen Ludwig Boltzmann-Institut bereits seit einigen Jahren sehr intensiv, die therapeutischen Möglichkeiten für Diabetiker zu verbessern. So wurden zunächst zwei künstliche Pankreas (Bauchspeicheldrüse)-Geräte zur Blutzuckerregulation von stationären Patienten in Betrieb genommen. Mit einem Gewicht von 75 kg waren diese Apparate jedoch ausschließlich "bedside" und daher nur kurzfristig anwendbar. 1977 stellte die Forschergruppe von Siemens-Erlangen Prototypen von kleinen tragbaren Insulin-Dosiergeräten, die einer künstlichen Bauchspeicheldrüse gleichkamen, zur Verfügung. Außer in Wien wurden diese noch in München und Zürich erprobt und weiterentwickelt. Ab April 1980 konnten diese sodann bereits serienmäßig hergestellt werden. Pumpe und Steuerteil befanden sich in einem Gehäuse von der Größe einer Brieftasche. (Forts.) zi/sr

NNNN

Erste künstliche Bauchspeicheldrüse eingepflanzt (3)

Utl.: 113.200 Diabetiker

=++++

13 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) In Österreich werden derzeit, wie Univ.-Prof. Dr. Irsigler ausführte, 113.200 Diabetiker behandelt, davon 29.500 mit Insulin und 83.700 mit Tabletten. Im wesentlichen hat die Zuckerkrankheit zwei Erscheinungsformen: die eine tritt vorwiegend im Kindes- bis Jugendalter auf und erfordert die sofortige Behandlung mit Insulin. Die andere tritt erst in späteren Lebensjahren - meist nach dem 40. Lebensjahr - auf. Sie kann zunächst mit Diät und blutzuckersenkenden Tabletten reguliert werden, jedoch ist später sehr häufig die täglicher Injizierung von Insulin notwendig.

Univ.-Prof.Dr. Irsigler wies in diesem Zusammenhang auch auf die diabetesbedingten späteren Komplikationen wie z.B. Schäden an der Netzhaut bis zur Erblindung, an der Niere bis zum Nierenversagen und an den Nerven, mit schweren, zum Teil sehr schmerzhaften Störungen hin. So ist nach wie vor Diabetes auch heute die häufigste Ursache für das Erblinden junger Menschen.

Zwtl.: Schwangere Diabetikerinnen

Einen besonderen Schwerpunkt der Abteilung bildet die Behandlung von schwangeren Diabetikerinnen. Bekanntlich ist in der Schwangerschaft bei Diabetikerinnen eine besonders exakte Stoffwechselführung erforderlich, um Mutter und Kind nicht zu gefährden. So gelang es durch die Behandlung mittels Blutzucker-Selbstkontrolle bereits wesentliche Verbesserungen zu erreichen. Im Gegensatz zu den früher üblichen Frühentbindungen (vier bis fünf Wochen vor dem errechneten Geburtstermin) und den damit verbundenen Möglichkeiten von Behinderungen für das Neugeborene, können diese Frauen nunmehr fast durchwegs zum normalen Geburtstermin entbunden werden. Mit der exakten Behandlung muß allerdings bereits am Anfang der Schwangerschaft begonnen werden.

(Forts) z1/bs

Erste künstliche Bauchspeicheldrüse eingepflanzt (4)

Utl.: Diabetes-Zentrum

=++++

14 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Die im Jahr 1929 von Prof. Julius Tandler gegründete Stoffwechselabteilung verfügt über eine Station mit 100 Betten. Rund 70 davon sind mit Diabetesfällen belegt, wobei die Patienten aus ganz Österreich kommen. Ambulant hat die Abteilung rund 5.000 Diabetiker in Behandlung. Im Vorjahr wurden rund 15.000 Kontrollen bzw. Behandlungen durchgeführt. Eine wesentliche Aufgabe der Ambulanz besteht aber auch in der Schulung bzw. Instruktion der Patienten über ihre Krankheit und damit verbundene Verhaltensmaßnahmen.

Die Stoffwechselabteilung im Krankenhaus Lainz ist die größte Diabetikerbehandlungsstelle im deutschen Sprachraum. Eine ähnliche Einrichtung existiert nur noch in der DDR in Karlsburg. Die in der BRD in Oeynhausen vorhandene Einrichtung versorgt ihre Patienten lediglich kurzfristig stationär, d.h. ohne Nachbetreuung. (Schluß)
zi/bs

NNNN